

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Bibliografia Missionaria, Anno XXV: 1961. Compilata dal P. G. Rommerskirchen OMI coll' assistenza del P. N. Kowalsky OMI e del P. G. Metzler OMI. Pontificia Università de Propaganda Fide/Roma 1962, 173 S.

Die *Bibliografia Missionaria* kann ihr erstes Jubiläum feiern: Der 25. Band ist erschienen! In unermüdlichem Fleiß und gleichbleibender Genauigkeit haben die Herausgeber Jahr für Jahr die Neuerscheinungen auf dem Missionssektor registriert. Der letzte Band enthält 1058 Nummern, dazu 86 ausführliche und 50 kurze Besprechungen. Neu ist in diesem Band ein Ergänzungsheft von 27 Seiten: *Documenti e problemi missionari*, Quaderno N. 1 (147—173). Es enthält ein Tagebuch über offizielle Schreiben der Propagandakongregation vom Jahre 1961 (149—156), die *Formula Facultatum Decennialium* (157—165) und acht weitere Dokumente. Dankbar muß noch erwähnt werden eine ausführliche Geschichte der päpstlichen Missionsbibliothek „De Propaganda Fide“ im Propagandapalast (mit einer Lageskizze) von P. Jos. METZLER (5—17). Daß Aufsätze über Bibel und Bibelübersetzungen unter den Titel „Bibliographien“ gerieten (19—20), dürfte ein Versehen sein. Eine Empfehlung dieses Werkes erübrigt sich, es gehört seit langem zu jeder missionswissenschaftlichen Bibliothek.

Münster (6. 11. 62)

P. Georg M. Lautenschlager CMM

COSTANTINI, CELSO: *Die katholischen Missionen*. Kurze Missionsgeschichte. Mit einem ergänzenden Kapitel über die Lage der Weltmission beim Beginn der neuen Missionsära (1950—1960) vom Herausgeber (Steyley Missionsschriftenreihe, hrsg. von Anton Freitag, Nr. 3). Steyley Verlagsbuchhandlung/Kaldenkirchen 1960, 103 S.

Den Kern der vorliegenden Schrift (13—63) bildet die Übersetzung des 1949 vom damaligen Sekretär der Propaganda Erzbischof COSTANTINI herausgegebenen kleinen Werkes: *Le Missioni Cattoliche*. Es ging dem Autor nicht um einen trotz seiner Kürze vollständigen Abriss der Missionsgeschichte, sondern vielmehr um eine kurze Charakterisierung der einzelnen Missionsepochen und -gebiete, wobei er besonders hervorhebt, was jeweils für die Schaffung einer bodenständigen Kirche getan oder zu tun versäumt wurde. Nicht immer wird der Historiker mit dem Urteil des Autors einig gehen. Doch ist das Werk von Interesse, weil der als Apostolischer Delegat in China und später als langjähriger Sekretär der Propaganda um die Ausrichtung der Mission auf die Erfordernisse der Neuzeit so verdiente Autor darin seine Gedanken über frühere Missionsepochen niedergelegt hat.

Leider ist die Übersetzung nicht frei von sprachlichen Härten und Ungenauigkeiten. So sieht z. B. COSTANTINI nicht in der „schlechten Behandlung“ der Sklaven, sondern im Sklavenhandel (*tratto degli schiavi*) den Hauptgrund für den Niedergang der westafrikanischen Missionen (37) und bezeichnet die Methode *De Nobilis* nicht als gewagt, sondern als schwierig (*il più arduo*) (35). Wenn der Übersetzer (50) bewußt vom Original abweicht, müßte er das deutlicher kenntlich machen. Erwähnt sei noch, daß die 1596 (!) gegründete Diözese Kongo-Angola sich nicht über diese beiden Gebiete hinaus bis zum Kap der Guten Hoffnung erstreckte (36).